

ThSV II gewinnt Test in Treffurt

SGS-Handballer verlieren 25:34

Treffurt. Handball-Landesligist SG Schnellmannshausen verlor gegen den eine Liga höher spielenden ThSV Eisenach II ein Testspiel über 3 x 20 Minuten deutlich mit 25:34 (4:10; 12:20).

Die Eisenacher setzten sich schnell mit 0:3 (4.) ab. Die Gastgeber kamen schleppend in die Partie. Kai Hengst konnte den ersten Treffer markieren (1:3/5.). Die Schnellmannshäuser fingen sich und verkürzten durch Pascal Luhn auf 3:4 (10.). Doch nach diesem Treffer fehlte es der SGS an Struktur im Angriff. Die Eisenacher nutzten ihre Stärke des Konterspiels und den glänzenden Vorlagen von Torhüter Markus Römer. Sie setzten sich bis zum Ende des ersten Drittels auf 4:10 (19.) ab.

Im zweiten Abschnitt konnte sich Benjamin Nitschke durchsetzen und traf zum 8:12 (25.). Beide Trainer nutzten das Spiel um verschiedenen Angriffs- und Abwehrvariationen zu testen. Der ThSV bestimmte weiter das Spiel. Philipp Hempel drehte den Ball zum 9:16 (30.) ins Netz. Den Schlusspunkt des zweiten Abschnitts setzte Marcus Stephan, der sechs Treffer erzielen konnte (12:20/39.).

Das letzte Drittel begann mit einem Tor von Eisenachs Jason Mignon zum 12:21 (41.). Den ersten 10-Tore-Vorsprung stellte ThSV-Neuzugang Sascha Kleint auf zum 14:24 (44.). Den Schlusspunkt des Spiels lieferte Marcus Stephan zum 25:34.

„Wir setzten auf schnelle und disziplinierte Spielweise, waren damit bestens beraten“, bilanzierte ThSV-Coach Benjamin Riemann. Verschiedene Abwehrsysteme unter wettkampfähnlichen Bedingungen waren angesagt. Über Ballgewinne wurde zum Tempogegenstoß angesetzt. „Es mangelte jedoch noch an der Konstanz in der Abwehr“, vermerkte Riemann.

Beiden Mannschaften steht am Sonntag das erste Pflichtspiel bevor. Der ThSV Eisenach II empfängt im Amateurpokal um 16 Uhr in der Werner-Altmann-Halle den Oberligisten HSV Apolda. Zwei Stunden zuvor ist die SG Schnellmannshausen im Pokal bei der dritten Mannschaft des ThSV zu Gast.

Ruhlas Heimspiel in Wutha-Farnroda

Wartburgkreis. Bereits zum zweiten Mal in dieser Saison steht in der Fußball-Kreisoberliga Westthüringen eine englische Woche an. Am Freitag und am Sonntag sind komplette Spieltage angesetzt.

Ein Platzdebüt gibt es am Freitag für die neugebildete Spielgemeinschaft Ruhla/Wutha-Farnroda, die ihr Heimspiel erstmals auf dem Sportplatz in Wutha-Farnroda austragen wird. Gegner ist die SG Marktsuhl/Förtha, die nach zwei Siegen in Folge mit breiter Brust antreten wird. Heimrecht genießen auch die abstiegsbedrohten SG Falken gegen die SG Gerstungen/Vitzroda sowie die SG Gospenroda/Dippach gegen Tabellenführer FSV Waltershausen. Außerdem will der FSV Lautertal Bischofroda nach dem ersten Saisonsieg gegen die SG Ifta/Scherbda nachlegen. Anstoß auf allen Plätzen ist um 18 Uhr.

Auftaktsieg für Marktsuhler SV

Langenfeld. In der nur mit sechs Mannschaften starken Fußball-Kreisliga der Frauen gewann der Marktsuhler SV am ersten Spieltag bei der SG Bickenriede mit 3:1 (2:1). Für den Marktsuhler SV trafen Susanne Radloff, Madeline Scheuch und Melanie Seckelmann.

Ligakonkurrent Eintracht Eisenach II verlor hingegen das erste Saisonspiel zu Hause gegen die SG Gumpelstadt/Möhra mit 0:2. Außerdem gewann die SG Merxleben beim Fischbacher SV 3:1.

„Schwerer als der Spartathlon“

Premierensiegerin Heike Bergmann nutzte den 168 km langen Rennsteig-Nonstop als Trainingslauf für ihren nächsten Start in Griechenland

VON DIRK BERNKOPF

Hörschel. Bereits zum zweiten Mal luden am vergangenen Wochenende die Ultraläufer des SV Lauffeuer Fröttstädt zum Rennsteig-Nonstop-Lauf ein. 76 Männer und Frauen folgten dem Aufruf und nahmen den 168 km langen Höhenweg in einem Stück in Angriff. Ralf Giese aus Stammham bei Ingolstadt und Antje Müller aus Rötha gewannen in 19:25 bzw. 23:36 Stunden die Männer- und Frauenwertung.

Kurz vor dem Start in Blankenstein, draußen prasselte noch Regen an die Busscheiben, verteilte der Eisenacher Läufer Holger Sakuth, er übernahm diesmal den Verpflegungsposten an der Hohen Sonne, noch per Telefon ein Foto an alle Teilnehmer. Zu sehen waren darauf sechs Rennsteig-Etappenvorschläge – Anfänger sollten den Weg in elf Etappen aufteilen, nur absolute Profis dürften es in fünf Etappen wagen.

„Dann sind wir wohl die absolut Verrückten“, sagte der Gothaer Kamen Pawlow und lief am Freitagabend um 18 Uhr in Blankenstein los, als gäbe es kein morgen und führte die Läufer schar sogar einige Kilometer an. Am ersten Verpflegungspunkt in Brennersgrün (20 km) war Pawlow immer noch unter den besten sechs Läufern.

Peter Flock unter dem Führungstrio

„Logischerweise baute ich immer mehr ab, bei Kilometer 40 holten mich meine Lauffeuer-Kameraden Aurel Weber aus Leina, Achim Petermann aus Petriroda und Frank Aust aus Halle ein“, berichtet Pawlow, der zunehmend mit dem nassen, schlammigen Untergrund zu kämpfen hatte. Erste Blasen bildeten sich an den Füßen. Im Ziel sprach der 55-Jährige von „Monstergeländen“.

Während Pawlow noch vor Oberhof das erste Mal übers Aufgeben sinnierte, hatten sich vorn längst drei Läufer eingereiht und liefen um den Sieg. Der Hesse Thomas Herget (LG Fulda) hatte schon am dritten Verpflegungspunkt in Limbach rund eine Stunde Vorsprung auf Giese. Peter Flock aus Gebesee, der Premierensieger von 2013 startete wie immer für den SV Lauffeuer, lag mit seiner recht konservativen Laufmethode auf Rang vier.

Auf dem Inselsberg (133 km) hatte der Führende deutlich an Vorsprung eingebüßt. Herget, der Seriensieger des Fulda-Marathons (Bestzeit 2:29 h), lag nur noch 28 Minuten vor Giese, der



Die Läufer waren sich einig – Ralf Giese hatte den Erfolg verdient. Fotos (3): Dirk Bernkopf

einen munteren Eindruck hinterließ. Nach weiteren sieben Minuten jubelten die Helfer am Verpflegungspunkt – ihr Vereinsmitglied Peter Flock erklimmte den Inselsberg.

Ab dem Grenzzadler wurde Flock vom Hörselgauer Ronald Noack auf dem Rad begleitet. „Peter wollte auf eine Begleitung verzichten und seinen Rucksack selber tragen“, erklärt Lauforganisator Gunter Rothe. Bei seinem Sieg vor zwei Jahren hatte Flock eine Begleitung und Herget nicht, diesmal war es umgekehrt. „Da mussten wir als Verein handeln“, lacht Rothe. Noack übernahm die Aufgabe gern, auch wenn er selbst schon seit der Startnummernausgabe am Freitagmittag als Helfer auf den Beinen war.

Die Verfolger machten weiter Boden gut. Als Herget nach einer zehnmütigen Pause den Verpflegungspunkt Hohe Sonne (151 km) verließ, kam Giese gerade aus dem Wald gelaufen. Das spornte an, der Verfolger hielt sich nur kurz auf und blieb auf Sichtweite zu Herget. An einem Anstieg auf dem Weg zum Vachaer Stein machte der Bayer ernst. Der Audi-Mitarbeiter gab Vollgas. „Das sollte demotivierend wirken“, verrät Giese im Ziel. Es wirkte. „Ich habe gesehen, dass ich keine Chance hab“, gibt Thomas Herget zu, als er genau fünf Minuten nach Giese um 13.30 Uhr das Ziel in Hörschel erreicht.

Dabei war sich Giese auf den letzten Kilometern des Sieges



Der Fuldaer Thomas Herget bestritt seinen neunten Lauf auf dem Rennsteig, musste aber ab dem Inselsberg den vielen Höhenmetern seinen Tribut zollen und fiel auf Platz zwei zurück.



Schnelle Schritte: Peter Flock forcierte sein Tempo am Jubelhain bei Ruhla. Den Zweitplatzierten konnte er aber nicht mehr erreichen.

keineswegs sicher. „Ich hatte Angst vor Peter, dass er noch heran kommt“, sagt der Sieger.

Erster großer Ultra-Sieg für Sieger Giese

Am Ende konnte Giese nach vielen Jahren seinen ersten Sieg bei einem Ultra-Lauf feiern. Thomas Herget fand sich mit der Verteidigung seines zweiten Platzes ab. „Hauptsache nicht wieder Vierter“, freute sich der drittplatzierte Peter Flock und schloss im Ziel glücklich seine Partnerin Kristin in die Arme.

Anderthalb Stunden nachdem mit Antje Müller die schnellste Frau das Ziel erreich-

te, wurde auch Aurel Weber (24:51 h) von seinen Lauffeuer-Vereinsfreunden begrüßt. Achim Petermann wurde 44., Frank Aust 45. (beide 27:42 h).

Die ebenfalls favorisierte Heike Bergmann aus Zeulenroda (27:04 h) wurde Dritte und gab an, den Rennsteiglauf nur als Trainingslauf für den 246 km langen Spartathlon Ende September genutzt zu haben. Obwohl: Der Rennsteig-Nonstop sei schwerer als der berühmte Ultralauf in Griechenland. „Da muss ich nur vor mich hintipeln“, bekannte Bergmann.

Kamen Pawlow (26:05 h) dachte schon lange nicht mehr ans Aufgeben und wurde zwei Kilometer vor dem Zielstrich im letzten Sonnenlicht von seiner

Frau Claudia und Tochter Clara empfangen. „Zeit zum Verweilen war aber nicht, ich wollte noch vor 20 Uhr das Ziel schaffen und sprintete mit Clara los“, berichtet Pawlow. „Ich war völlig überrascht, dass dies noch ging! Die Zeit verfliehe ich zwar knapp, schrie aber vor Freude im Ziel.“ Als Pawlow in Hörschel noch auf den ausharrenden Peter Flock traf, freute er sich noch mehr.

Einen Tag nach dem Rennsteig-Nonstop sprach Pawlow von dem härtesten und extremsten Lauf seines Lebens: „Ich wiege nur noch 60 Kilo und habe geschwollene Füße, bin aber stolz, den wohl härtesten Lauf Deutschlands im Mittelfeld beenden zu haben!“ Insgesamt erreichten 49 Läufer das Ziel.

13 Podestränge für die Ruhlaer Auswahl

Sportler beim Thüringer Schülercup im Mattenspringen und der Nordischen Kombination in Biberau am Start

Biberau. Vergangenen Samstag fand in Biberau (Gemeinde Schleusegrund) die erste Thüringer Schülercupveranstaltung nach den Sommerferien im Mattenspringen und der Nordischen Kombination der Altersklassen 8 bis 13 statt. Mit dabei:

eine Gruppe des WSC Ruhla. Der Wertungslauf für die Nordische Kombination wurde als Crosslauf auf einem 1000-Meter-Rundkurs durchgeführt, welcher entsprechend der Altersklasse mehrfach zu durchlaufen war. Eric Langert/S10 konnte in

beiden Disziplinen den ersten Platz belegen und Cindy Haasch/S12-14w erreichte einen ersten (NK) und einen zweiten Platz. Auch in der jüngsten Altersklasse 8 gab es einen Ruhlaer NK-Sieg durch Maximilian Zapf.

Zudem gab es acht weitere Podestplatzierungen. So belegte Max Herbrechter/S12 in beiden Disziplinen und Louis Günther/S9 im Spezialspringen den zweiten Platz. Dritte Ränge erreichten Maximilian Zapf, Jonas Rudloff/S10 und Marvin Meyer/S12 in der Nordischen Kombination sowie Elisabeth Strümpfel/S10w und Levin Wagner/S12 im Spezialspringen. Sechsmal konnten sich Ruhlaer TSG/WSC-Sportler auf den Plätzen vier bis sechs platzieren.

er/S12 in der Nordischen Kombination sowie Elisabeth Strümpfel/S10w und Levin Wagner/S12 im Spezialspringen. Sechsmal konnten sich Ruhlaer TSG/WSC-Sportler auf den Plätzen vier bis sechs platzieren.

Tennisclubs wollen künftig an einem Strang ziehen

Blau-Weiß Eisenach und TC Ruhla bestritten ein Freundschaftsspiel. Nächste Saison soll Zusammenarbeit intensiver werden



Ein Gruppenbild der Eisenacher und Ruhlaer Tennisspieler.

Foto: Verein

VON KLAUS STÖBER

Eisenach. Einen freundschaftlichen Vergleich lieferten sich am Sonntag die Tennisclubs Blau-Weiß Eisenach und Ruhla. Von beiden Vereinen gingen jeweils zwei Jugendliche, zwei Damen, zwei Herren 30+ sowie vier Herren 50+ an den Start.

Für Ruhla konnten Roberto Trautmann und Matthias Melchior sowie Hermann Nolte Siegereverben, die anderen Spiele gingen an die Eisenacher, welche bei den 50+ drei Oberliga-Spieler einsetzten.

Trotzdem waren sich alle einig, die Ergebnisse waren nur zweitrangig, denn der Spaß am

Spiel stand im Vordergrund. Ein Rückspiel ist im Winter in der Tennishalle in Thal angedacht.

Zudem wollen beide Vereine künftig noch enger zusammenarbeiten, was aufgrund der territorialen Nähe auch logisch erscheint. In der abgelaufenen Saison hatte es bereits mit den Spieleraustausch gut geklappt. So griff die Eisenacherin Mandy Wengerodt für Ruhla zum Tennisschläger. Auch der Eisenacher Jugendspieler Sebastian Gruner kam in der Ruhlaer Oberliga-Mannschaft zum Einsatz. Diese Kooperation soll nun in der kommenden Saison weiter auf die Mannschaften 30+ und 50+ ausgebaut werden.

Erst in der Liga, dann im Pokal verloren

Fehlstart für A-Junioren aus Eckardtshausen

Eckardtshausen. Den Auftakt in der A-Junioren-Kreisoberliga haben sich die Fußballer der SG SV Eckardtshausen anders vorgestellt. Das Schellenberg-Team verlor beim FSV Ulstertal Geisa mit 3:5 (0:2). Mit dem 0:2-Halbzeitrückstand waren die Gäste noch gut bedient. Nach der Pause wurde Eckardtshausen durch einen Doppelschlag erneut kalt erwischt. Die Spielentscheidung war früh gefallen, auch wenn Jonas Wiesner (2) und Anton Seiler später noch verkürzten.

Gestern kam es für den SVE noch dicker, denn dieser unterlag im Kreispokal dem Ligakonkurrenten SG Ruhla II mit 1:7.

Außerdem setzten sich gestern in der 2. Runde der C-Junioren die SG FSV Bischofroda beim SV Mihla mit 12:2 (5:2) durch. Eine Runde weiter sind auch die D-Junioren von Grün-Weiß Stockhausen, die den FC Eisenach 6:2 (5:1) bezwangen.

Redaktion dieser Seite: Marko Diecker